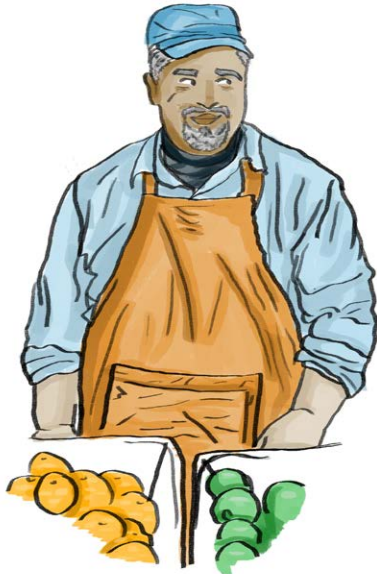


Orhan


Merhaba. Benim adım Orhan. Genau: Ich heiße Orhan. Merhaba ist ein türkischer Gruß. Ich freue mich, euch ein paar Sachen aus meinem Leben erzählen zu dürfen. In bin in Bursa geboren, aufgewachsen und in die Schule gegangen. Bursa ist die viertgrößte Stadt in der Türkei und liegt in der Nähe des Marmarameers. Ich bin jetzt 55 Jahre alt und lebe seit bald 30 Jahren in Österreich. 1995 bin ich nach Wien gekommen. Mein Onkel Mustafa, ein Bruder meines Vaters, hat zu dieser Zeit bereits in Wien gelebt. Er ist 1968 nach Österreich ausgewandert. Damals gab es in Österreich zu wenige Arbeitskräfte und Österreich hat Menschen aus der Türkei und dem früheren Jugoslawien ins Land geholt. Ich bin nach Wien gekommen, weil mein Onkel jemand gesucht hat, der ihn bei seiner Arbeit unterstützt. Mein Onkel hatte einen Obst- und Gemüsestand am Brunnenmarkt in Wien. Mir war das recht. Ich habe in der Türkei keine Ausbildung gemacht und war froh über dieses Angebot.

Jetzt ist mein Onkel in Pension und ich habe den Marktstand übernommen. Das ist sehr anstrengend. Ich habe nie Zeit gehabt, Deutschkurse zu besuchen. Deshalb sind meine Deutschkenntnisse nicht so gut, wie ich das möchte. Ich weiß, dass es leichter gewesen wäre, eine bessere Arbeit zu finden, wenn meine Deutschkenntnisse besser wären. Die Arbeit am Markt beginnt aber am frühen Morgen und dauert bis am Abend. Ich arbeite jeden Tag außer Sonntag 12 Stunden und manchmal noch mehr. Wenn viel los ist, arbeitet auch meine Frau am Markt mit. Der Verdienst ist sehr unterschiedlich: In manchen Monaten sind es nur 1.500 Euro netto im Monat, in anderen können es bis 3.000 Euro sein. An manchen Tagen verdient man gut. An anderen Tagen ist wenig los am Markt und die Einnahmen sind gering. Miete, Gas und Strom, Versicherungen, Mobilfunkgebühren usw. müssen aber immer bezahlt werden, egal wie viel man verdient hat. Ein Auto brauchen wir auch, um Obst und Gemüse zu transportieren.

Ich lebe mit meiner Frau in der Nähe des Brunnenmarktes in Wien. Das ist praktisch, weil ich zu Fuß zum Markt gehen kann. Unsere Wohnung hat 70 m² und kostet 800 Euro. Aber die Mieten steigen ständig. Unsere zwei Kinder sind bereits ausgezogen. Wie wissen nicht, wie lange wir uns die steigende Miete noch leisten können. Vor kurzem haben wir erfahren, dass wir uns für eine Gemeindewohnung bewerben können. Das haben wir nicht gewusst. Wir haben gedacht, die bekommen nur österreichische Staatsbürger*innen. Jetzt haben wir uns angemeldet und hoffen, dass es bald klappt. Wir versuchen, jeden Monat einen kleinen Betrag zu sparen. Manchmal sind es nur 100 Euro. Schwierig ist es für uns, wenn große Ausgaben notwendig sind, z. B. eine Autoreparatur.

Was ich mir wünsche? Mal wieder richtig Urlaub machen.